Ferien mit Betreuung, Pflege inbegriffen

Autor(en): **Kippe, Esther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725177

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

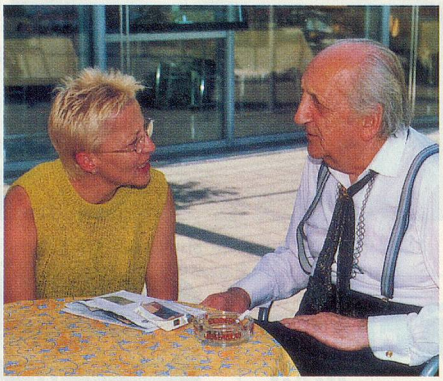
Ferien mit Betreuung, Pflege inbegriffen

Viele ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, vermissen das Reisen und die Gesellschaft anderer. Pro Senectute Kanton Obwalden und Pro Senectute Kanton Nidwalden bieten jeden Sommer gemeinsam eine Ferienwoche mit Betreuung an.

VON ESTHER KIPPE

Wie kommt der Zweifränkler in die Mineralwasserflasche? Und wie können sich zwei winzige Schaumstoffkaninchen in der geschlossenen Faust einer Frau plötzlich um fünf vermehren? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der betreuten Ferienwoche von Pro Senectute Kanton Ob- und Kanton Nidwalden staunen. Für sie hat sich ihr Mitgast, der aus Emmetten stammende ehemalige Berufszauberer Silwano Good noch einmal in Gala gestürzt. In weissem Hemd und schwarzem Anzug lässt er Wasser rückwärts fliessen, Jasskarten und andere Gegenstände verschwinden und an unvermuteter Stelle wieder auftauchen. Doch wie er es macht, verrät er nicht.

Im Seminarraum im obersten Stock des Hotels Artos in Interlaken herrscht an diesem heissen Juni-Nachmittag angenehme Frische. Die Jalousien sind heruntergelassen; draussen hat das Thermometer die 30-Grad-Markierung überschritten. «Zu heiss für einen Ausflug», hatte Annemarie Ettlin, verantwortliche Leiterin der betreuten Ferien von Pro Senectute Kanton Obwalden und Nidwalden befunden. Stattdessen verfolgen die siebzehn Feriengäste und ihre fünf Betreuerinnen gebannt die Vorführung Silwano Goods. Später lassen sie das Erlebte unter den Sonnenschirmen auf der Gartenterrasse des Hotels genüsslich nachwirken.



Die Reiseteilnehmer sind sich einig: Die Betreuerinnen sind grossartig.

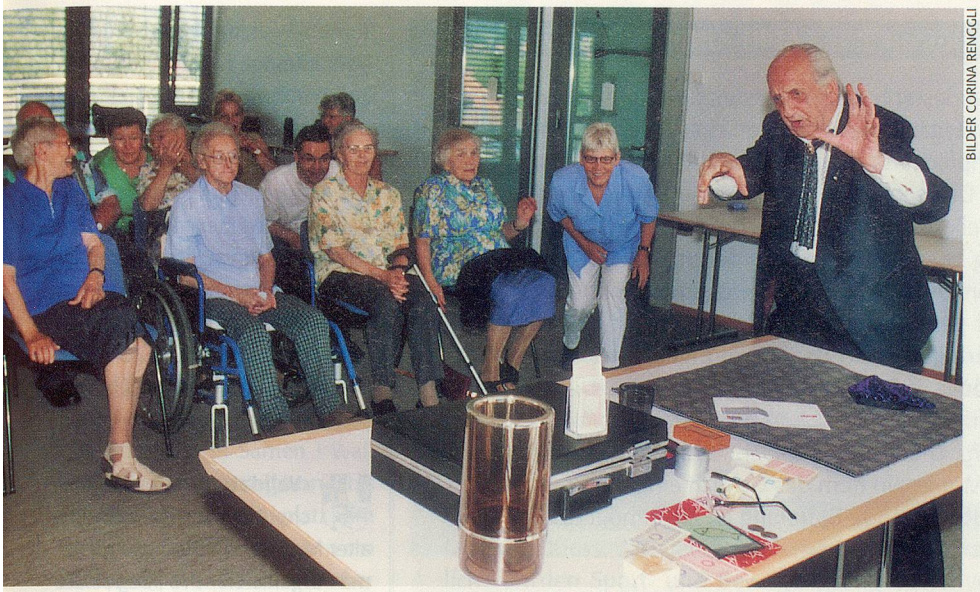
Das einwöchige Pro-Senectute-Ferienangebot besteht seit 1996 und richtet sich an ältere Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung leben, aber auf Betreuung und Pflege durch Angehörige und Spitex-Dienste angewiesen sind. Silwano Good nimmt zum ersten Mal daran teil. «Seit dem Schlegli ...» sei er nicht mehr so beweglich, erzählt er. Früher sei er sogar in Las Vegas und im Zirkus Nock aufgetreten. Später habe ihn Pro Senectute ab und zu für Veranstaltungen engagiert. Aber jetzt mit 76... Der Magier deutet mit der Hand auf seine Stirn. «Beim Zaubern muss man sich alles gleichzeitig am richtigen Ort im Kopf vorstellen können, das funktioniert jetzt leider nicht mehr so gut wie früher.»

Betreuung und Ausflüge

Sich alles gleichzeitig am richtigen Ort im Kopf vorstellen können, das müssen auch die fünf Gästebetreuerinnen. Für die Sarner Spitex-Pflegerin und Ortsvertreterin von Pro Senectute, Annemarie Ettlin, und ihre vier Mitstreiterinnen, ebenfalls pflegeerfahrene Ob- und Nidwaldnerinnen, beginnen die Tage während dieser Woche um Viertel vor sechs und enden irgendwann zwischen elf und zwölf Uhr nachts.

Vor Antritt der Reise haben Annemarie Ettlin und ihre Kollegin Bernadette Waser die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hause besucht und abgeklärt, wer wie viel und welche Art von Pflege und Betreuung braucht. Je nach den individuellen Bedürfnissen helfen die Betreuerinnen im Hotel den Gästen beim An- und Ausziehen der Kleider, bei der Körperpflege, beim Essen, wechseln Verbände, stellen Medikamente bereit, begleiten Gehbehinderte zum Rollstuhl, zum Speisesaal und zurück in ihr Zimmer. Und wenn nötig, stehen sie auch mitten in der Nacht auf, um einen Gast in seinem Bett umzulagern.

«Ich will, dass es gesagt wird», beschwört eine Achtzigjährige mit vieldeutiger Miene: «Die Betreuerinnen sind grossartig.» Die Frauen lachen. Sie seien halt ein eingespieltes Team und auch sonst immer auf Trab. Schon zum sechsten Mal betreuen Annemarie Ettlin und Bernadette Waser zusammen mit ihren Teamkolleginnen Margrith Zünd, Brigitte Odermatt und Martha Christen dieses Ferienangebot. Die Verteilung der Zeit sei zwar manchmal eine Gratwanderung, stellt Annemarie Ettlin fest. «Die einen brauchen



BILDER CORINA RENGGLI

Der Zauberer Silwano Good ist früher im Zirkus Nock und auch in Las Vegas aufgetreten.

viel körperliche Unterstützung, andere eher mal ein Gespräch. Wir müssen schauen, dass wir allen gerecht werden.»

Täglich, sofern das Wetter mitspielt, unternehmen die initiativen Frauen mit der Gästeschar einen Ausflug in die Umgebung: einen Spaziergang im Kurpark, einen Besuch auf dem Wochenmarkt, eine Bergfahrt oder eine Rundfahrt auf dem Brienzersee. Wer kann wie viel zu Fuss gehen? Wer braucht Gehstöcke, wer einen Rollstuhl? Alles will genau koordiniert sein. Unterwegs wird viel gewitzelt und gelacht über die mitgebrachten «Cabrios» und die «Cadillacs», die zu Hause dann wieder Rollstuhl und Elektromobil heissen. Wer lieber im Hotel ein Schläfchen abhalten oder mit anderen einen Jass klopfen will, ist frei, dies zu tun. Pünktlich zu den Essenszeiten kommen alle wieder zusammen.

Begegnungen und Gespräche

«Mir gefällt es da», erzählt ein bärtiger alter Bergbauer bei einem Glas Wein, «früher habe ich viel mit meiner Frau zusammen unternommen, aber jetzt ist sie tot.» In dieser Ferienwoche komme er wieder etwas herum, habe Gesellschaft und könne mit anderen reden. Viel Erinnerung kommt zusammen, und häufig drehen sich die Gespräche an den Tischen um gemeinsame Bekannte und um Ereignisse von anno dazumal. In den Dörfern, wo die Gäste herkommen, hat früher jede jeden gekannt.

Rund die Hälfte der Ferienteilnehmerinnen und -teilnehmer haben auch gemeinsame Erinnerungen an frühere betreute Ferienwochen. Zum zweiten, zum dritten, ja sogar zum vierten Mal sind einige dabei. Einmal habe die Ferienwoche in Einsiedeln stattgefunden. Schrecklich, diese «Psetzisteine» überall – da sei man im Rollstuhl ganz schön durchgeschüttelt worden.

Interlaken und besonders auch das Hotel Artos seien für solche Ferien nachgerade ideal, lobt Annemarie Ettlin: Berge und See ganz nah, ebene Plätze und Spazierwege, das Hotel lichtdurchflutet und von A bis Z rollstuhlgängig. «Wir sind schon zum dritten Mal hier. Wir würden gerne einmal einen anderen Ort anbieten, aber etwas Vergleichbares, das mit dem Car in wenigen Stunden erreichbar ist, hat sich bis jetzt nicht finden lassen.»

Die Tage vergehn im Flug, und übermorgen werden schon wieder die Koffer gepackt. Am Freitagmorgen wird der Car vor dem Hoteleingang warten, um Männer, Frauen, «Cabrios» und «Cadillacs» in die Innerschweiz zurückzubringen. Das Wetter hatte es fast ausnahmslos gut gemeint. Eine Woche lang konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sonne, Fröhlichkeit und Erlebnisse tanken – Vorräte für die dunklere Jahreszeit. Manche unter ihnen sind jetzt schon fest entschlossen: Nächstes Jahr bin ich wieder dabei! ■

BETREUTE FERIEN MIT PRO SENECTUTE

Unter der Bezeichnung «Betreute Ferien» oder «Begleitete Ferien» bieten verschiedene Kantonale Pro-Senectute-Organisationen Ferienwochen für ältere Menschen an.

Die Kosten für die Teilnehmenden sind unterschiedlich – insbesondere deshalb, weil der Umfang an Betreuungs- und Pflegeleistungen verschieden ist. Immer besteht die Möglichkeit, bei Bedarf eine Kostenreduktion zu bekommen.

Die betreuten Ferienwochen werden aus Mitteln der Stiftung Pro Senectute und des Bundesamtes für Sozialversicherung mitunterstützt.

Pro Senectute Ticino e Moesano organisiert auch begleitete Badeferien am Meer. Auf Anfrage werden Teilnehmende aus anderen Kantonen berücksichtigt (mehrsprachige Leitung).

Interessieren Sie sich für eine betreute oder begleitete Ferienwoche, dann wenden Sie – oder Ihre Angehörigen – sich an Ihre regionale Pro-Senectute-Beratungsstelle. Die Telefonnummern sämtlicher Beratungsstellen finden Sie vorne in der Zeitlupe auf einem Faltblatt zum Herausnehmen.